

Agenda 21 als besondere Lernleistung

Von Hans-Joachim Lüder und Harry Funk

Ein Seminarkurs bietet den SchülerInnen der 12. Jahrgangsstufe der Bettina-von-Arnim-Oberschule in Berlin-Reinickendorf die Möglichkeit, sich ausführlich mit der Agenda 21 zu befassen. Erstmals angeboten wurde der dreistündige Kurs, der dem Fachbereich Erdkunde zugeordnet ist, im Schuljahr 1999/2000. Zunächst nahmen elf SchülerInnen an dem Kurs teil, im zweiten Jahr waren es sechs. Im Schuljahr 2001/2002 arbeiteten sieben SchülerInnen mit. Die Leitung des Kurses hatten zwei Kollegen als Team in der Hand.

Der Seminarkurs ist eine der drei in der 8. Verordnung zur Änderung der VOGO (Verordnung über die Bildungsgänge und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe und dem beruflichen Gymnasium)vom 15.02.1999 vorgesehenen „Besonderen Lernleistungen“ (Die anderen Möglichkeiten sind die Wettbewerbs- und die kursbezogene Arbeit). Die SchülerInnen absolvieren einen zweisemestrigen Grundkurs, der wie gewohnt bewertet wird, und fertigen ihre Seminararbeit zu einem auf das Seminarkursthema bezogenen Problemkreis an. Die Seminararbeit wird von den KursleiternInnen und ZweitkorrektorenInnen bewertet und anschließend – in zeitlichem Zusammenhang mit der Abiturprüfung – in einem Colloquium vorgestellt.

Danach wird das Gesamtergebnis festgelegt, welches die SchülerInnen in ihre Abiturnote einbringen können. Zwei Aspekte scheinen hier erwähnenswert :

- Sollte das Ergebnis der Besonderen Lernleistung das Gesamtergebnis der Abiturprüfung verschlechtern, muss dieses nicht eingebracht werden!
- Während die Wettbewerbs- bzw. kursbezogene Arbeit als Einzelleistung ins Abitur eingehen kann, erfordert das Modell „Seminarkurs“ einen vergleichsweise deutlich höheren Aufwand von den SchülerInnen: drei Stunden Unterricht über ein Schuljahr, das Risiko zwei Klausuren zu „verhauen“ und daneben die Anfertigung einer vom Umfang her den oben genannten Arbeiten vergleichbaren schriftlichen Seminararbeit!

Der Seminarkurs erschien uns reizvoll , weil er den SchülerInnen die Möglichkeit der freiwilligen Teilnahme nach eigener Interessenlage bietet. Kompetenzen, die in den „normalen“ Fachunterricht nicht immer eingebracht werden können, können unter

Beweis gestellt und zu einem beträchtlichen Umfang in die Abiturnote eingebracht werden.

Globales Lernen als Leitbild

Ein weiterer Aspekt ist das mit dem Seminarkurs angestrebte fächerübergreifende und fächerverbindende Lernen. Das Dreieck der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie und Soziales) deutet die Notwendigkeit dieses Prinzips bereits an. Das Verständnis globaler Phänomene – des globalen Wandels – ist ohne die Bereitschaft und die Fähigkeit zur mindestens gedanklichen Auflösung des Fächerkanons und zum vernetzten Denken nicht möglich. „Globales Lernen“ als Lern- und Unterrichtsprinzip als auch Lern- und Unterrichtsschwerpunkt ergibt sich als Folgerung daraus; es bietet sich als Leitbild und Schulprogrammschwerpunkt an.

Die Durchführung eines Seminarkurses stellte auf Schulebene – aber auch berlinweit – ein Experiment dar. Gern haben wir daher den Vorschlag aufgegriffen, mit dem Kurs am BLK-Programm „21“ – Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Modul „Syndrome des globalen Wandels“ teilzunehmen. Durch die Mitarbeit ergaben sich viele interessante und hilfreiche Anregungen und Kontakte (z.B. mit dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung zum Syndromansatz), sowie Unterstützungen für Anschaffungen und Unternehmungen im Rahmen des Seminarkurses.

Das erste Seminarkurssemester führte über die Erarbeitung der Inhalte der Agenda 21 zu einem Themenkatalog, aus dem die Schüler ihre Semesterarbeitsthemen wählen konnten. Diese wurden im zweiten Semester beantragt und von der Schulleitung genehmigt.

In zweiten Semester sollte die Semesterarbeit entstehen. Der Schwerpunkt lag daher im methodischen Bereich sowie in der Förderung und (Weiter-)Entwicklung von Kompetenzen und Qualifikationen:

- Sachkompetenz hinsichtlich der Zielsetzung der Agenda, insbesondere des Nachhaltigkeitsaspektes
- Methodenkompetenz durch Materialsuche und -sichtung (Literaturarbeit, Befragung von Personen, Institutionen, Organisationen im Rahmen von Diskussionsrunden oder Exkursionen, Internetrecherche, Experiment, Planspiel, Aufstellung von Zeit- und Arbeitsplänen)

Die Erfahrungen des ersten Durchganges haben uns zu einer Neuorientierung veranlasst, die insbesondere das zweite Seminarkurshalbjahr betraf. Hier musste die Förderung der Methodenkompetenz verstärkt werden. Das Spektrum der zu vermittelnden Methoden reichte vom Anlegen von Literaturverzeichnissen über Interviewtechniken und -auswertung bis zur Arbeit am PC. Oft sind die SchülerInnen nicht oder nur unzureichend in der Lage, Ergebnisse aus anderen Unterrichtsfächern zu übertragen und anzuwenden.

Weitere Kompetenzen sind:

- Selektions- und Vernetzungskompetenz durch Erarbeitung von Problem- und Fragestellungen, Hypothesenbildung, Mindmapping
- Schriftliche und mündliche Präsentationskompetenz durch die begleitete Anfertigung der Seminararbeit und die Vorbereitung des Colloquiums
- Diskurskompetenz durch die Colloquiumsvorbereitung in regelmäßigen Plenums- oder Kleingruppensitzungen
- Sozial- und Evaluationskompetenz durch regelmäßige Überprüfung der Arbeiten in Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien.

Selbstständig und teamorientiert arbeiten

Eine wesentliche Rolle in der Agenda spielt die Mitbestimmung der beteiligten Akteure. So erscheint die Einbeziehung der Schülerinteressen unumgänglich. Die Auswahl der thematischen Schwerpunkte wird zusammen beraten und – soweit möglich – gemeinsam entschieden. Es ist erwünscht, dass Interessen aus unterschiedlichen Fächern (Physik, Politischer Weltkunde, Erdkunde, Biologie, Chemie usw.) in die Arbeit des Seminarkurses einfließen. Im Unterricht versuchten wir, unterschiedlichste Lernformen zu verwirklichen (Zukunftswerkstatt, Planspiel, Exkursion, Kontaktaufnahme zu Behörden und Institutionen, Internetrecherche usw.). Das Seminarthema und die Lernformen sind besonders für diejenigen geeignet, die selbstständig, interessiert und teamfähig arbeiten können oder es lernen wollen. Zu Beginn des zweiten Semesters entwickelten die SchülerInnen die Themen ihrer Seminararbeiten. Nach der Grobformulierung (Themenidee) begann die Grobstrukturierung (Brainstorming, Mind-map) des Themas, was eine erste Gliederung ermöglichte. Diese Phase erfolgte im regelmäßigen Feedback zwischen SchülerInnen, Kursleitung und Plenum.

Folgende Themen wurden von den SchülerInnen bisher formuliert:

- Untersuchung zur Akzeptanz fair gehandelten Kaffees an der Bettina-von-Arnim-Oberschule
- Landwirtschaft in Lübars – Auf dem Weg zur ökologischen Landwirtschaft?
- Agenda 21 – Ideenaustausch mit französischen Schulen, Schwerpunkt: Umweltschutz
- Obdachlosigkeit in Berlin – Reinickendorf
- Das Problem der Gütesiegel für Ökostrom als Folge der Liberalisierung des Berliner Strommarktes
- Lebenssituationen afrikanischer Asylbewerberinnen in Berlin
- Das Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung – Neue Forschungsansätze zum Verständnis des globalen Klimawandels auf dem Prüfstand
- Mögliche Folgen des Anbaus von genetisch verändertem Mais in Brandenburg
- Fleischproduktion und artgerechte Tierhaltung im Berliner Umland
- Stationen jüdischen Lebens in Berlin-Reinickendorf (Wittenau) – ein Exkursionsführer für den Unterricht
- Teppichkauf ohne schlechtes Gewissen? Gütesiegel für ohne Kinderarbeit gefertigte Teppiche
- Der Cargolifter – Investitionsruine oder Verkehrssystem mit Zukunft?
- Die Nutzung tropischer Edelhölzer – Verhindern Zertifikate den Raubbau im Regenwald?
- Gesundheitsgefährdung durch Antibiotika in der Viehzucht
- Frauenbeschneidung in Afrika

Andere Themen wurden noch nicht fertiggestellt, wie z.B. eine Arbeit zu Energieeinsparung an der Bettina-von-Arnim-Oberschule oder zu den Beiträgen der Religionsgemeinschaften zur Agenda 21-Arbeit in Berlin, oder konnten überhaupt nicht realisiert werden. Im Schuljahr 2002/2003 konnte an unserer Schule kein Seminarkurs durchgeführt werden, weil die Anmeldezahlen zu gering waren und es stundenplantechnische Schwierigkeiten gab. Im Schuljahr 2003/2004 leiten Hans- Joachim Lüder und Peter Knöpke einen Seminarkurs zu den Themen „Agenda 21“ und „Stadt.“

AUTOREN

Hans-Joachim Lüder unterrichtet Erdkunde und Biologie, Harry Funk Erdkunde und Religion, an der Bettina-von-Arnim-Oberschule in Berlin-Reinickendorf. Beide arbeiten am BLK-Programm „21“ im Modul „Syndrome globalen Wandels“ mit.

KONTAKT

Bettina-von-Arnim-Oberschule
Senftenberger Ring 47-49
13435 Berlin
Telefon: ++49 (0) 30 / 40 30 50
Fax ++49 (0) 30 / 4 03 40 16
info@bva.be.schule.de
www.bettina.cidsnet.de/

FOTO

Ein besonderes Lernklima: Arbeitswochenende des Seminarkurses in Mirow